

3-2026

Bettembourg
Port payé
PS/050

De Lëtzebuerger
Bësch





IHR SPEZIALIST FÜR FORSTTECHNIK

UNSERE MARKEN FÜR DIE FORSTTECHNIK: BINDERBERGER, KTS, TAJFUN, SCHLANG & REICHART, TIFERMEC, HEIZOHACK, DEITMER, VALTRA, QUICKE, WELTE, HUSQVARNA, LINDDANA, SCHEIFELE, ROSENSTEINER, DEINHAMMER, AGRIDUARTE, AMR



IMPRESSUM

De Lëtzebuerger Bësch 3/2026

25. Juni 2026



Organe officiel
du Lëtzebuerger
Privatbësch asbl

Périodique édité
5 fois par an.

Secrétariat:

57, route de Fischbach • L-7447 Lintgen
Tél: 89 95 65-10 • Fax: 89 95 68-40
E-Mails: secretariat@privatbesch.lu
pefc@privatbesch.lu

Service Technique - PEFC:

Winfried von Loë

Tél: 89 95 65 65
w.loe@privatbesch.lu

Jörg Müller

Tél: 89 95 65 69
j.mueller@privatbesch.lu

Chris Menster

Tél: 89 95 65 67
c.menster@privatbesch.lu

Michel Dostert

Tél: 89 95 65 68
m.dostert@privatbesch.lu



Layout: Agro-Media
Impression: Reka Print+

Ont collaboré à ce numéro:

Venant Krier, Henri Wurth, Patrick
Losch, Jörg Müller, Chris Menster,
Michel Dostert, Winfried von Loë,
ANF- News: ANF Hanna Teuchert;
Interreg; BFConsult et FAULDA

Titelbild: Straßensicherungsarbeiten
bei Eisenbach

Les articles publiés n'engagent
que leurs auteurs.

www.privatbesch.lu

AGENDA

Aus unserem Jahresprogramm 2026 sollten folgende Veranstaltungen bereits
jetzt in Ihrer Agenda notiert werden:

• Werksbesichtigung Brever und Exkursion Arboretum LTA Gilsdorf

Mittwoch, 8. Juli – ausgebucht, kurzfristige Anfragen möglich, wenn zuvor Anmel-
dungen zurückgezogen wurden

• Waldsymposium

Mittwoch, 23. September 2026 um 14 Uhr im Festsaal „A Mouschelt“ Gemeinde
Lintgen – Schwerpunktthema: Wasserrückhalt im Wald – Wie nutze ich KI im Wald

• Motorsägengrundkurse

Freitag – Samstag	25. – 26. September (ausgebucht)
Dienstag – Mittwoch	29. – 30. September
Dienstag – Mittwoch	6. – 7. Oktober
Freitag – Samstag	9. – 10. Oktober (bei genügender Anfrage)

Die Kurse sind teilweise von Teilnehmern des Waldführerscheins belegt, können
aber aufgefüllt werden. Flexible Termingestaltung hilft, um noch einen Platz zu
erhalten. Anfrage unter secretariat@privatbesch.lu oder 89 95 65 10

Zu den Seminaren des Waldführerscheins erhalten die Teilnehmer separate
Einladungen.

INDEX

3	Editorial
4-9	Bericht Ass Gen
12-13	ANF-News
15	Einladung FAE
16-18	Vortrag Dahmen, Rene
19-20	Waldschutz
22-23	Forsttechnik
24	Büro Lintgen
25-26	Interreg Projekt für Großregion
27-28	Service Technique / Kleinanzeigen



Holzhandel

–

Holzaufarbeitung

–

Holztransport



Om Knupp 7, L-9991 Weiswampach – Tel: +352 283 842 00 – info@dmh.lu – www.dmh.lu

kronospan

ÄEREN HOLZPARTNER ZU LËTZEBUERG

Zur Versorgung unseres modernen Holzwerkstoffbetriebes (OSB- und MDF-Produktion) suchen wir kompetente Lieferanten, Einschlags- und Transportunternehmen für folgende Sortimente:

KIEFER/DOUGLASIE/FICHTE/TANNE/LÄRCH

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

BUCH/ESCHE/AHORN/HAINBUCHE

2,0m/2,5m/3,0m Fixlänge, 3-5m Kranlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

EICHE/BIRKE/ERLE/PAPPEL/WEIDE

2,50m/3,0m/3,8m Fixlänge

Mindest-Zopfdurchmesser: 8cm unter Rinde

Maximaler Durchmesser: 40cm unter Rinde

WALDHACKSCHNITZEL (0-300MM)

BIOMASSE-BRENNSTOFF (0-300MM)

Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

Kronospan Luxembourg S.A. • 1, Rue Gadderscheier, L-4984 Soleuvre, •Tel.: 59 03 11-1 • mail: holzeinkauf@kronospan.lu



Grüße aus den neuen Büros – wir erwarten Sie!

Liebe Mitglieder,

Unsere ordentliche Generalversammlung konnte wieder, mit freundlicher Genehmigung und Unterstützung der Gemeinde Lintgen, im Festsaal a Mouschelt stattfinden.

Besonders gefreut hat uns die Teilnahme von Minister Serge Wilmes, sowie Michel Leytem, Gilles Biver, Claude Origer, Carole Sinner sowie weitere Mitarbeiter der Verwaltungen.

Die Jäger waren durch Marc Reiter und Richard Frank vertreten, die Vereinigung der Jagdsyndikate durch Nic Etgen.

Der Bürgermeister Louis Pinto mit dem Schöffen Jeff Herr waren ebenfalls anwesend.

Desweiteren Politiker und Vertreter von Umweltorganisationen, ohne jetzt alle namentlich aufzuführen.

Ihnen Allen jedenfalls ein herzliches Dankeschön, dass Sie ihre wertvolle Zeit nach Feierabend in den Dienst des Waldes gaben.

Dem Vorstand wurde Entlastung gewährt, und besonderer Dank dem Sekretär Henri Wurth, auch für seine Zusammenfassung der Bilanz und des Budgets für 2026, sowie der Aktivitäten des Jahres 25.

Georges Plumer, bedankt für 15 Jahre Mitgliedschaft im Vorstand, wurde durch André Loos ersetzt. Als früherer hoher Beamte im Landwirtschaftsministerium bringt er eine große Erfahrung mit.

Unsere Mitarbeiter haben wieder für eine perfekte Organisation gesorgt, und einen detaillierten Rückblick auf die Arbeiten des technischen Dienstes in Beratungen, Organisation von Hieben und Pflanzungen, sowie Natura 2000 gegeben.

Hervorzuheben ist auch der Vortrag des belgischen Forstamtsleiters René Dahmen, welcher in einer ruhigen und sachlichen Art über alternative Jagdmethoden in seinen Revieren berichtete. Am Anfang seiner Dienstzeit hatten dort Naturverjüngung oder Pflanzung anderer Arten wie Fichte und Buche wenig bis keine Überlebenschancen. Dank konsequenter Bejagung hat sich dies in den letzten 20 Jahren grundlegend verbessert. Auch sind Gesundheit und Gewicht der verbleibenden Tiere besser geworden.

In dem Projekt des neuen Jagdgesetzes sind wir nach einigen Unterredungen jetzt im Stadium der Ausarbeitung. Die Gesetzesvorlage wird sich an dem unterschriebenen accord de principe orientieren und muss natürlich den hohen Anforderungen eines Gesetzes genügen, bevor sie zu Staatsrat und Abgeordnetenversammlung weitergeleitet wird.

Der Umzug nach Lintgen hat schlussendlich stattgefunden. Das Warten hat sich gelohnt, Büros sind geräumig und durch die hohen Decken angenehm zum Arbeiten. Auch die Küche, Technikraum, Versammlungsraum, welche mit der ANF geteilt werden, freuen sich schon auf Ihren Besuch!

Ihr Venant Krier

Generalversammlung Lëtzebuerger Privatbësch asbl

Die Vereinigung traf sich am 22. April 2026, um das Kalenderjahr 2025 auf ihrer Generalversammlung formell abschließen zu können, aber gleichzeitig auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Mit großer Freude konnte die Zusammenkunft wieder im Festsaal „a Mouschelt“ durchgeführt werden. Die Gemeinde Lintgen stellt diesen wunderbaren Saal den Waldbesitzern traditionsgemäß zur Verfügung – vielen Dank!

Als Präsident eröffnete Venant Krier den Abend mit zahlreichen Grußworten. Insbesondere freute er sich über die angekündigte Präsenz von Minister Serge Wilmes (der wegen anderer Verpflichtungen leicht verspätet eintraf) und seinen engsten Mitarbeitern, Claude Origer und Gilles Biver. Natürlich fehlte auch der Direktor der Naturverwaltung, Michel Leytem an diesem Abend nicht. Zusätzlich waren Jägerfederation, Jagdsyndikate etc präsent, und über die Grenzen hinweg der Vorsitzende des WBV Bitburg, Dr Veit Engst, der sich mit einem Vorstandskollegen auf den Weg nach Lintgen gemacht hat. Neben all diesen, begrüßte Venant Krier auch den Hausherrn, Bürgermeister Louis Pinto, der sich unter die Gäste gemischt hatte. Die Gemeinde Lintgen ist nicht nur immer bereit die Räumlichkeiten für Events der Vereinigung zur Verfügung zu stellen, sie hat sich auch dafür stark gemacht, dass das Service Technique künftig ein neues „zuhaus“ in der rue de Fischbach beziehen wird – hierzu Louis Pinto und der Gemeinde ein GROSSER Dank.

Ansprache des Präsidenten

Neben dem Dank an die Mitglieder des Verwaltungsrates für die laufende, gute Zusammenarbeit und dem Team vom Lëtzebuerger Privatbësch für die engagierte Arbeit im abgelaufenen Kalenderjahr, ging Venant Krier auch auf die personellen Veränderungen beim Service Technique ein. Zum einen hat Aaron Rothe zum 1. März die Vereinigung verlassen, um bei der Naturverwaltung seine berufliche Karriere fortzusetzen. An Michel Leytem gerichtet, stellte er die Forderung in den Raum, dass bei künftigen Wechselln, wie im Fußball auch üblich, eine „Ablösesumme“ zu zahlen sei. Zum Glück konnte im gleichen Atemzug auch der Nachfolger, Chris



Ansprache Minister Serges Wilmes.

Menster, schon den Anwesenden präsentiert werden. Das Winfried von Loë ab August in den Teilruhestand gehen wird war bereits bei anderen Anlässen „durchgesickert“. Die freie Stelle wird durch Jo Mercantoris besetzt, der bis zum 1. September sein Studium abgeschlossen haben wird.

Die zentralen Punkte der weiteren Ansprache des Präsidenten waren wie folgt:

- Oberste Priorität hat in den kommenden Jahren die finanzielle Absicherung der Vereinigung, sei es durch Sponsoring, oder jeder Art von Fundraising, die es erlauben einen ausgeglichenen Haushalt abzusichern
- Das Thema Steuern muss mit der Steuerverwaltung abgeschlossen werden, damit Klarheit über die Besteuerung, bzw Nichtbesteuerung der Subsidien herrscht, aber auch die Besteuerung von Einnahmen und die Möglichkeiten Ausgaben von diesen abzuziehen muss auf eine klare Grundlage gestellt werden.
- Die juristischen Unsicherheiten der Privatwaldbesitzer durch trockene Äste und abgestorbene Bäume entlang von Wegen durch den Wald müssen aus dem Wege geräumt werden

- Die „Über – Regularisierung“ durch Direktiven aus Brüssel, insbesondere EUDR und Wiederherstellungsrichtlinie, müssen überarbeitet und praxisnah verändert werden. Administrative Regeln dürfen nicht zu einer Demotivation der Waldbesitzer führen, die Waldbewirtschaftung zu vernachlässigen. Sie ist heute wichtiger denn je!
- Der „Bësch a Jueddësch“ muss zielgerichtet abgeschlossen werden, damit das neu zu schreibende Jagdgesetz die natürliche, vielfältige Verjüngung unser Waldflächen ohne Zaunbau ermöglicht. Ausdrücklich dankte der Präsident Minister Serges Wilmes und seinen Mitarbeiter, dass er die Initiative ins Leben gerufen hat.

Ansprache des Ministers

Minister Serges Wilmes griff anschließend gleich den letzten Punkt aus der Ansprache des Präsidenten auf. Er stellte ausdrücklich deutlich heraus, dass es für ihn eine absolute Notwendigkeit sei, dass gemeinschaftlich an Verbesserungen zum Erhalt des Ökosystem Wald gearbeitet werden muss. Um von allen Beteiligten ihre Meinung zu hören, habe er den „Bësch a

Jueddësch“ auf breiter Basis einberufen. Er sieht nicht nur in dem von 12 Vereinigungen unterzeichneten Kompromiss ein positives Zeichen, sondern auch, dass an diesem Abend die Hauptbeteiligten im Saal anwesend sind, und sich austauschen. Der „partnerschaftliche Esprit“ müsse unbedingt beibehalten werden, so der Aufruf des Ministers. Basierend auf den erwähnten Kompromiss werde im Mai ein Gesetzentwurf vorgelegt, um im Sommer einen Gesetzestext auf den legislativen Weg geben zu können.

Auch auf die Subsidien ging der Minister ein, so will er sich weiter für den Erhalt des „doppelten Subsidies“ einsetzen, der bei den Wiederaufpflanzungen kalamitätsbedingter Kahlschläge ausgezahlt wird. In Zeiten von laufenden Sparmaßnahmen ist diese Unterstützung gegen die Interessen aus dem Finanzministerium sicherlich unabdingbar.

Einen Blick in die Zukunft ließ erkennen, dass der Minister einen Aufruf zum Erhalt von besonders bemerkenswerten Bäumen (arbres remarquables) starten wird. Mehr dazu ist in dieser Ausgabe von De Lëtzebuerger Bësch zu entnehmen.

Tätigkeitsbericht Generalsekretär

Der Generalsekretär Henri Wurth präsentierte die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Im Folgenden einige wesentliche Punkte aus dem Bericht.

Der Verwaltungsrat traf sich im Vorjahr 11 X um über diverse Themen zu diskutieren.

Schwerpunktthema des Jahres 2025 war sicherlich weiterhin die Problematik rund um die Verbesserung und Sicherung resilienter Verjüngungsmaßnahmen für den Wald von morgen. Leider konnte ein Projekt mit einem potentiellen Sponsor für das „Projekt „Bësch210“. Wie schon erwähnt nahm die Vereinigung an allen Diskussionen rund um den „Bësch a Jueddësch“ teil, dessen Kompromiss nun als Basis für die Reform des Jagdgesetzes umgesetzt werden muss.

Eine weitere Entscheidung fiel im Verlauf des Jahres über den „E-Holzhaß“. Ein Projekt das mehrere Jahre in den Startlöchern stand, aber leider nie zufriedenstellend ins Rollen kam. Das Projekt wurde in all den



Plenum.

Jahren von Luxinnovation über das „WoodCluster“ begleitet. Da der „WoodCluster“ aufgelöst wurde, konnten die notwendigen Veränderungen am E-Holzhaß weder personell, noch finanziell weitergeführt werden. Somit entschied der Verwaltungsrat dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Ein „Highlight“ des Jahres 2025 war sicherlich auch die Teilnahme der Vereinigung am Thronwechsel im Oktober. Großherzog Guillaume erhielt von der Vereinigung einen aus Holz geschnitzten Uhu (Grand-duc), der leider im Trubel auf der „Roten Brücke“ etwas untergegangen ist, dann aber seine Weg nach Colmar Berg gefunden hat.

Die Organisation zählte zum 31/12/2025 insgesamt 2391 Mitglieder welche zusammen ca 26000 Hektar Wald besitzen. Davon nutzen 1717 Mitglieder das Angebot der Gemeinschaftsversicherung gegen Feuer- und Haftpflichtschäden, was eine Versicherungsfläche von ca 22.000 ha entspricht. Obwohl nur geringe Haftpflichtschäden im Kalenderjahr 2025 gemeldet wurden, steigt der Anteil der Versicherungsnehmer laufend an.

Mehr und mehr wird jedem Waldbesitzer klar, welche Bedeutung eine Haftpflicht hat. Die juristischen Unsicherheiten für die Waldbesitzer durch das mehr und mehr auftretende „Totholz“ wurden bereits vom Präsidenten angesprochen. Jedem Waldbesitzer ist somit dringend anzuraten eine Versicherung für seine Waldflä-

chen abzuschließen, dabei gilt grundsätzlich: Haftpflicht- oder Feuerversicherung greifen nur, wenn die Versicherungsstufe richtig angegeben wurde und die Versicherung auf die Person läuft, die beim Kataster genannt ist!

Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2025 / Budget 2026

Der Kassenbericht wurde vertretungsweise von Henri Wurth vorgetragen. Den Einnahmen, einschließlich staatlicher Subsidien nach den bestehenden Konventionen im Jahr 2025 von 783.772,49 €, stehen für den gleichen Berichtszeitraum Ausgaben in Höhe von 821.592,83 € gegenüber. Somit schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Defizit von – 37.820,34 € ab.

Details zu Einnahmen und Ausgaben sind den abgedruckten Übersichten auf den Seiten 6 und 7 zu entnehmen.

Yves Weyland in seiner Funktion des Kassenprüfers bestätigte den Verantwortlichen eine korrekte Kassenführung und schlug der Generalversammlung die Entlastung des Kassierers vor. Dies wurde ihm gemäß Top 6 der Tagesordnung einstimmig erteilt. Paul Meli und Yves Weyland erklärten sich anschließend bereit auch im kommenden Jahr die Kassenprüfung zu übernehmen, dies wurde mit einem weiteren Applaus aus dem Plenum bedacht.

LETZEBUERGER PRIVATBESCH asbl
RECETTES ET DEPENSES 2025

Bilan consolidé

CONVENTION F-01-2024

Libellé	Recettes	Dépenses
Subvention Ministère de l'Environnement 2025	128.037,51	
Avances Groupement des Sylviculteurs	20.000,00	
Traitements nets		-69.934,60
Frais d'habilitation (compris dans trait. 1 X 300,-€)		
Cotisations sociales		-27.891,05
Impôts sur salaires		-27.490,40
Loyer		-3.620,79
Frais de déplacements		-2.922,80
Matériel didactique		-516,64
Téléphone, affranchissement		-837,74
Frais de bureau		-872,12
Frais de formation personnel		-1.150,26
Certification PEFC		-728,64
Assurances		-326,40
Intérêts et frais bancaires		-9,00
Sous-total	148.037,51	-136.300,44
Résultat 1: Convention MEV F-01-2024		11.737,07
Manque: 2e tranche 2025: € 33 987,50	Échéance:	Aug-25
Manque: 3 tranche 2025: € 33 987,50	Échéance:	Jan-26

CONVENTION F-02-2025

Libellé	Recettes	Dépenses
Subvention Ministère de l'Environnement 2025	225.000,00	
Avances Groupement des Sylviculteurs	120.000,00	
Traitements nets		-225.062,75
Frais d'habilitation (compris dans trait. 3 X 300,-€)		
Cotisations sociales		-66.291,83
Impôts sur salaires		-48.243,19
Loyer		-10.862,37
Frais de déplacements		-7.965,20
Matériel didactique		-1.549,92
Téléphone, affranchissement		-2.513,20
Frais de bureau, matériel informatique, software		-2.709,47
Frais de formation personnel		-853,37
Certification PEFC		-50,00
Assurances		-979,21
Matériel informatique et outils		-2.185,91
Intérêts et frais bancaires		-36,00
Sous-total	345.000,00	-369.302,42
Résultat 2: Convention MEV F-02-2025		-24.302,42
Manque: 3e tranche 2025: (Décompte) € 75 000,-	Échéance:	Dec-25
Credit 03/02/26 € 75 0000,-		

Résultat 3: Compte Letzebuurger Privatbesch		
Frais conseiller forestier		-110.000,00
Cotisations membres	117.697,50	
Assurances incendie et Resp. civile 2024	62.831,20	-62.214,50
Interventions conseillers forestiers	51.173,62	0,00
Journal "de Letzebuurger Bësch"	21.717,81	-34.643,35
Organisation "Waldführerschein"	6.525,00	-7.722,00
Organisation Motorsäge Lehrgänge	10.080,00	-21.674,00
Organisation Pflanzlehrgang	630,00	-2.574,00
Organisation Lehrgang Auszeichnen	690,00	
Subventions ANF (FAE, WFS, Lehrgänge)	14.653,56	
Exkursion	4.400,00	-10.592,12
Frais de port		-2.937,61
Frais de gestion		-6.000,00
Frais de représentation		-2.270,00
Frais de bureau, Imprimerie, Téléphone		-2.031,22
Frais de route		-7.901,74
Cotisations et abonnements, CEPF, IFFA		-7.771,00
Actions et Vulgarisation		-11.387,43
Divers		-18.184,00
Frais bancaires		-547,00
Frais 90e anniversaire		-7.540,00
Intérêts compte épargne	336,29	
Sous-total	290.734,98	-315.989,97
Résultat 3 (LPB)		-25.254,99

Ventilation Actions et Participations

AG + Conf. Heute	2.629,37
FAE	4.492,46
Symposium	1.399,10
LSC360	2.866,50
Total	11.387,43

Ventilation Divers

Stagiaires	4.347,11
Annonces nouv. Employé	4.063,63
Don Fabrique d'église Lintgen	500,00
Unishop	404,90
Foyer Enregistrement (à recevoir de Foyer)	871,40
KA Communication	3.625,40
Nuno (Grand Duc)	400,00
Vêtements conseil d'administration	3.317,06
Cadeau 25 ans W. Von Loë	904,50
Retour AC Mersch	-250,00
Total	18.184,00

Letzbuenger Privatbesch a.s.b.l.

Budget 2026

Bilan consolidé 2025		
Convention F-01-2024		
Recettes	148.037,51	
Dépenses		-136.300,44
Solde	11.737,07	
Convention F-02-2025		
Recettes	345.000,00	
Dépenses		-369.302,42
Solde	-24.302,42	
Compte Letzbuenger Privatbesch		
Recettes	290.734,98	
Dépenses		-315.989,97
Solde	-25.254,99	
Total	783.772,49	-821.592,83
Résultat	-37.820,34	-37.820,34
BILAN 2025		
Solde au 1/1/2025	155.041,33	
Recettes 2025	783.772,49	
Dépenses 2025	-821.592,83	
Solde au 31/12/2025	117.220,99	-37.820,34
Ventilation des fonds au 31/12/2025		
BGL Compte convention F-01-2024	22.174,57	01/01/2025
BGL Compte convention F-02-2025	28.109,76	10.437,49
CCP Compte LPB	47.686,55	52.412,19
BGL compte épargne LPB	53.250,12	73.277,83
Provision Prime Assurance Membres 2025	-64.000,00	82.913,83
Avances 2025 cpte épargne	30.000,00	-64.000,00
Solde au 31/12/2025	117.221,00	-37.820,34
Déficit		

Convention F2/2025			
Traitements 2026	361.777,87	361.777,87	361.777,87
Frais divers			25.000,00
Total Convention F2/2025			386.777,87
Subvention MEV	300.000,00		
Solde à charge de Letzbuenger Privatbesch			86.777,87
Convention F1/2024			
Traitements 2026			158.561,40
Frais divers			12.000,00
Total convention F1/2024			170.561,40
Subvention MEV	133.622,00		
Solde à charge de Letzbuenger Privatbesch			36.939,40
Budget 2026 Letzbuenger Privatbesch			
Convention F02/2025			86.777,87
Convention F01/2024			36.939,40
Cotisations membres	115.000,00		
Assurances incendie et Resp. civile 2026	62.000,00		62.000,00
Interventions conseillers forestiers	40.000,00		0,00
Journal "de Letzbuenger Bësch"	20.000,00		37.000,00
Organisation "Waldführerschein"	6.525,00		7.722,00
Organisation Motorsäge Lehrgänge	10.080,00		21.674,00
Organisation Pflanzlehrgang	630,00		2.574,00
Organisation Lehrgang Auszeichnen	500,00		
Subventions ANF (FAE, WFS, Lehrgänge)	15.000,00		
Exkursion	4.000,00		4.000,00
Frais de port			3.000,00
Frais de gestion			6.000,00
Frais de représentation			2.500,00
Frais de bureau , Imprimerie, Téléphone, nouv programme			10.000,00
Frais de route			8.000,00
Cotisations et abonnements, CEPF, IFFA			8.000,00
Actions et Vulgarisation			10.000,00
Divers			10.000,00
Frais bancaires			600,00
Frais 90e anniversaire			0,00
Intérêts compte épargne	150,00		
Sous-total	273.885,00		316.787,27
Déficit	-42.902,27		

Budget 2026

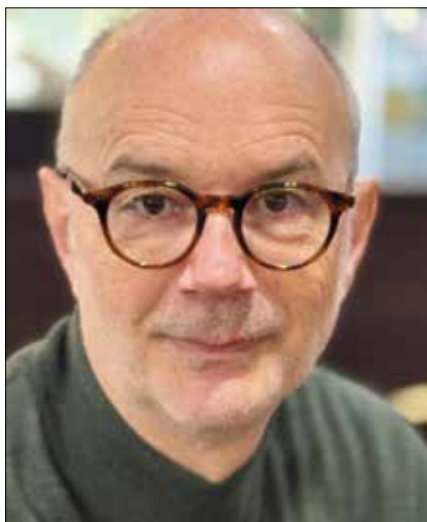
Das für 2026 präsentierte Budget lässt ein leicht höheres Defizit als für das abgeschlossene Jahr 2025 erwarten. Der Präsident hatte bereits eingangs in seiner Ansprache die Konsolidierung der Finanzen als oberste Priorität für das Jahr 2026 genannt. Jeder Anregung für eventuelles Sponsoring, oder sonstige Möglichkeiten zur Absicherung der Finanzen sind willkommen.

Gemäß Top 9 der Tagesordnung wurde der Mitgliedsbeitrag unverändert auf 50 € festgehalten. Damit wird keine weitere Erhöhung für das Jahr 2026 vorgenommen, wird aber im Jahr 2027 wahrscheinlich unumgänglich werden.

Erneuerung und Entlastung des Verwaltungsrates

Turnusgemäß austretende Verwaltungsratsmitglieder waren: Antony Jos; Kayser Marie; Krier Venant; Probst Maurice; Wurth Henri; und Plumer Georges, die sich bis auf den zuletzt genannten zur Wiederwahl stellten. Für den freiwerdenden Platz lag der Generalversammlung eine Kandidatur von Loos André vor, der per Akklamation in den Verwaltungsrat aufgenommen wurde.

André Loos ist Agrar Ingenieur und hat sein Studium an der Universität in Bonn absolviert. Anschließend begann er seine berufliche Karriere in der Landwirtschaftskammer, ehe er unter Fernand Boden in das Landwirtschaftsministerium geru-



Neu im Verwaltungsrat – André Loos.

Bilanz N2000 - 2025

Gemeinde	N2000-Gebiet	Markierte Biotopbäume	Markierte RGD-Bäume	Förderbeträge Biotopbäume	Markierte Altholzinsein (ha)	Förderbeträge Altholzinsein
Helperknapp	LU0002014				1,44	16200
Kiischpelt	/	6	2	3000		
Bech	LU0001011				0,7	7875
Reckange-sur-Mess	LU0002017				0,44	4950
Beckerich	LU0002014				0,58	6525
Reckange-sur-Mess	LU0002017				1,23	13837,5
Saeul	LU0002014				2	22500
Lorentzweiler	ZPIN Grengewald	5	3	1500,00	0,62	6975
Roeser	/	12	4	3000	3,01	27090
Consdorf	LU0001011	2	2	1250		
Mersch	LU0002014				0,66	7425
Waldbillig	SSC 118-01,02,118				0,73	8212
Leudelage	LU0002017	50	37	17812,5		
Summe		75	48	26.562	11,41	121.590

fen wurde und dort bis zu seiner Pensionierung zum Februar 2026 tätig war. Aus einem landwirtschaftlichen Betrieb kommend, war er dem Wald immer sehr verbunden und ist auch heute noch als Waldbesitzer im Wald tätig.

Einstimmig sprach die Generalversammlung, unter Punkt 11 der Tagesordnung, dem Vorstand seine Entlastung aus.

Tätigkeitsberichte Service Technique / Natura 2000 / PEFC

Winfried von Loë präsentierte die Tätigkeiten des Service Technique. Insgesamt fanden 297 Beratungstermine im Gelände statt, die sich weiter schwerpunktmäßig um die Problematik Borkenkäufaufarbeitung und Wiederaufpflanzung der betroffenen Parzellen handelten. Insgesamt wurden im Vorjahr 36,70 ha Waldfläche mit Unterstützung der forstlichen Berater neu angepflanzt, was ein plus von 10% im Vergleich zum Jahr 2025 darstellt. Worauf es ihm aber ankam, waren die unverhältnismäßig hohen Kosten, die für den Schutz der Pflanzen aufzubringen sind. 2/3 der Gesamtkosten müssen dafür vom Waldbesitzer investiert werden – „dieses Missverhältnis muss sich ändern“, richtete er an alle Anwesenden.

Winfried von Loë nutzte die Gelegenheit an diesem Abend, die Vielzahl von Weiterbildungen in den Fokus zu rücken, die das Service Technique im Vorjahr organisiert

hat. Die Vielzahl der jeweiligen Anmeldungen zeigt, wie wichtig diese Aktivitäten im jährlichen Veranstaltungskalender der Vereinigung sind!

Abschließend erinnerte er daran, dass das eingangs der Präsentation gezeigte Teamfoto im Jahr 2027 geändert werden müsse. Zum einen hat Aaron Rothe wie schon berichtet wurde das Service Technique verlassen. Der Berater dankte Aaron Rothe und wünschte ihm viel Freude und berufliche Erfüllung bei seiner neuen Aufgabe. Zum anderen erinnerte er daran, dass auch er bei der Präsentation im Jahr 2027 nur noch zur Hälfte, oder weniger auf dem Bild zu sehen sein wird!

Chris Menster, der den Platz von Aaron Rothe bereits eingenommen hat, war am Abend der Generalversammlung anwesend und hat sich in der letzten Ausgabe von De Lëtzeburger Bësch ausführlich vorgestellt. Jo Mercatoris wird im September ins Team aufgenommen.

Natura2000 im Jahr 2025

Anschließend ging Michel Dostert auf seine Aufgaben ein, die er im Rahmen der Konvention zu den Projekten in Natura2000 Gebieten, erfüllt. Schwerpunktmäßig orientieren sich seine Projekte um Anfragen zur Erfassung und Ausweisung von Biotopbäumen. Eine hohe individuelle Nachfrage ist aus dem ganzen Land spürbar gewesen, ein Schwerpunktgebiet wurde in Bissen / Fënsterdall aus dem Jahr 2024 fortgesetzt.

Um die Teilnehmer der Generalversammlung nochmals zu sensibilisieren ging Michel Dostert mit einer Übersicht auf die Merkmale von Biotopbäumen ein der Bäume ein.

Natürlich hob er wie im Vorjahr die Problematik der unterschiedlichen Kriterien im Ösling und im restlichen Land hervor

Nur wegen des zu geringen Durchmessers (47 cm statt 60cm) konnte die abgebildete Eiche aus dem Gutland nicht subventioniert werden. Vögel oder Insekten werden sich bestimmt nicht an diesem Mindestdurchmessern orientieren, sodass Bäume mit gravierenden Fehlern für deren Lebensraum erhalten bleiben sollten, auch wenn kein Subside dafür ausgezahlt wird. Trotz dieser „Unstimmigkeiten“ hob er hervor, funktioniere der Austausch mit der Naturverwaltung gut! Die Veränderungen an den Kriterien will der Berater weiter mit ANF diskutieren. Wichtig und entscheidend für die Akzeptanz sei der



Eiche erfüllt Kriterien
zum Biotopbaum nicht

Aktuelle Situation (zum 31.12.25)

Gemeinden	23.840ha (+186ha)
Staat	13.185 ha (+326ha)
Etabl. Publics	691 ha
Privatpersonen	4.440 ha (+11ha)
TOTAL	42.157 ha



=> 45,7% der Wälder sind nach dem luxemburgischen Qualitätsstandard zertifiziert!

Mit Stichtag 31.12.2025 waren folgende Flächen in Luxemburg zertifiziert.

Kontakt mit den Waldbesitzern, dies sei das A&O!

Abschließend präsentierte er eine eindrucksvolle Bilanz seiner landesweiten Aktivitäten:

PEFC im Jahr 2025

Als Verantwortlicher für die PEFC-Zertifizierung, hob Michel Dostert die Wichtigkeit dieser Kennzeichnung einer nachhaltigen Bewirtschaftung hervor. Er ging kurz auf zwei wichtige Änderungen ein, die sich aus dem Revision Prozess des Vorjahres für die Waldbewirtschaftung ergeben.

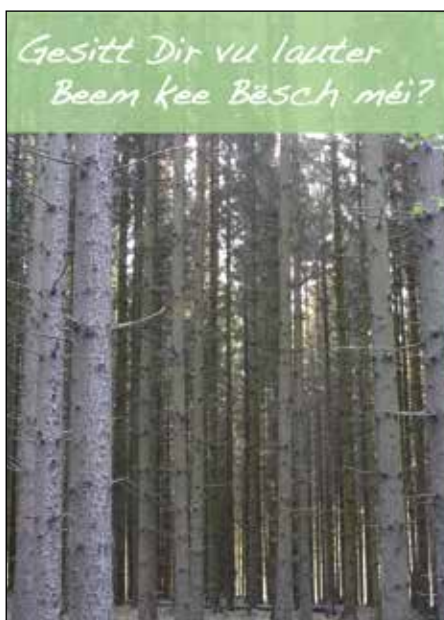
- Das Bewirtschaftungsdokument ist künftig bei zertifizierten Wäldern bereits ab einer Waldfläche von 20 ha erforderlich
- Forstraupen < 2.5 Tonnen dürfen Flächen befahren

Diese Änderungen sollten bereits im Juli 2026 in Kraft treten, es ist aber ein Übergangsfrist bis 2027 in der Diskussion.

Erfreulich ist, dass der leichte Zuwachs im Privatwald anhält. Damit ist PEFC nicht nur das größte Zertifizierungssystem weltweit, sondern auch im Luxemburger Privatwald.

Diskussion – Freie Aussprache

Nach diesen zahlreichen Informationen „dürstete“ es den Teilnehmern des Abends, sodass keine weiteren Fragen mehr gestellt wurden. Top 14 der Tagesordnung ging somit fließend in seinen geselligen Teil über! Mit dem Ehrenwein und den teilweise mit Wildfleisch belegtem Brötchen gingen Diskussion und Fragen dann noch weiter. Es entwickelten sich dabei noch sehr interessante Gespräche und Anregungen!



efor.ersa
ingénieurs-conseils

7, rue Renert L-2422 Luxembourg
Tél: (+352) 40 03 04 -1

www.efor-ersa.lu

Partner fir Äre Bäsch
Berodung a Gestoun

Forstwirtschaft im Wandel: Der Mensch im Mittelpunkt

Die Forstbranche befindet sich aktuell in mehrfacher Hinsicht in einer tiefgreifenden Transformation. Der Klimawandel erfordert eine Neuausrichtung der Waldbewirtschaftung. Digitales Waldmanagement sowie hochtechnisierte Maschinen und Geräte eröffnen hierfür neue Möglichkeiten. Dennoch bleibt der Mensch im Zentrum der Forstwirtschaft – er entwickelt, steuert und setzt Maßnahmen um. Von 15. bis 18. Oktober 2026 bildet die INTERFORST – internationale Leitmesse für Forstwirtschaft und Forsttechnik – in München die gesamte forstliche Wertschöpfungskette unter dem Aspekt des Leitthemas „Fokus Mensch“ ab.



© Interforst

Zusätzlich zur Messe gibt es ein spannendes Kongress- und Forumsprogramm

Das vielfältige Kongressprogramm der INTERFORST 2026 beschäftigt sich intensiv mit dem Thema „Fokus Mensch“, unter anderem im Vortrag „Nachhaltiges Personalmanagement in der Forstwirtschaft“ von Dr. Maria Eberlein, Volksbank

Raiffeisenbank. Caren Raddatz, Bundessprecherin vom Jungen Netzwerk Forst, wird zum Thema „Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus?“ referieren. Mit den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschäftigt sich der Vortrag „Sichere Holzernte im Zukunftswald“ von Christian Grundwaldt, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung. Im Forum geht

es um den „Generationswechsel im Wald – Senior und Junior berichten über Stolpersteine“ und neue Waldbesitzende können sich zum Thema „Hilfe, ich habe einen Wald (geerbt, gekauft), wie geht es weiter?“ informieren.

Auf www.interforst.com finden sie den Ausstellerverzeichnis und die Möglichkeit Tickets zu kaufen.

Gemeinsam Wald gestalten. Vielfalt nutzen. Zukunft sichern.



MESSE
MÜNCHEN

In Kooperation mit **SYSTEMS COMPONENTS FORESTRY**



**Jetzt
Ticket
sichern!**
[interforst.com/
ticket](http://interforst.com/ticket)

INTERNATIONALE LEITMESSE FÜR
FORSTWIRTSCHAFT UND FORSTTECHNIK

15.–18. Oktober 2026 | Messe München
interforst.com

INTERFORST



FARMA®

FARMA HOLZRÜCKEWAGEN

- 6 bis 12 t Gesamtgewicht
- 3,8 bis 8,5 m Kranreichweite
- 8-eckiges Zentralprofil
- verschiebbare Rungebänke
- zahlreiche weitere Optionen und Zubehör

**Sonderpreise auf
Lagermaschinen!**

WE MAKE IT EASY

BIGAB®
HAKENLIFT SYSTEM

BIGAB HAKENLIFTANHÄNGER

- 10 bis 27 t Gesamtgewicht
- optional: Kran mit bis zu 8 m Reichweite
- 4,15 bis 6,50 m Ladeflächenlänge
- zahlreiche weitere Optionen und Zubehör



AGRICOM COLMAR-BERG
3, rue François Krack
L-7737 Colmar-Berg

Claude WANTZ | M 621 140 882
Alex SCHWALEN | M 621 142 738
www.de-verband.com

Unsere Lager- und
Gebrauchtmachines
auf www.traktorscout.lu

**TRAKTOR
SCOUT**

DEVERBAND
AGRICOM

www.verreal.lu

Gérer. Entretenir.
Valoriser.
Transmettre.

✓ Exploitation forestière

✓ Plantations, Abattage et Élagage

✓ Entretien et préparation terrains

✓ Pose de clôture

✓ Commerce de bois

✓ Transports de bois (bois longs et billons)

verreal
WOOD

verreal
jardin & forêt

Tél. : +352 26 12 99 E-mail : info@verreal.lu

Nationale Kampagne für bemerkenswerte Bäume in Luxemburg – Eis Beem loosse sech weisen!

Am 22. April 2026 stellten der Minister für Umwelt, Klima und Biodiversität Serge Wilmes und Michel Leytem, Direktor der Naturverwaltung, eine neue Informations- und Sensibilisierungskampagne zu den „Arbres remarquables“ (bemerkenswerten Bäumen) in Luxemburg vor. Unter dem Motto „Eis Beem loosse sech weisen“ hebt diese den ökologischen, kulturellen und landschaftlichen Wert dieser besonderen Bäume hervor.

Darüber hinaus wird die Bevölkerung dazu aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen und Vorschläge zur Erweiterung der bestehenden Liste bemerkenswerter Bäume einzureichen. Ziel ist es, möglichst viele Exemplare sowohl im öffentlichen Raum als auch auf Privatgrundstücken zu erfassen, zu schützen und langfristig zu erhalten.



© Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité

Derzeit sind im Großherzogtum mehr als 240 Bäume offiziell als bemerkenswert anerkannt. Sie zeichnen sich durch außergewöhnliche Dimensionen, besondere Wuchsformen, ihre Seltenheit sowie ihren genetischen oder historischen



© Claudine Bosseler – Les poiriers en espalier à Haller

Wert aus. Ihre Bedeutung ist dabei vielfältig: Sie sind lebendige Zeugnisse der Geschichte und gleichzeitig wichtige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Baumhöhlen und ausladende Kronen bieten Nahrung, Schutz und Fortpflanzungsmöglichkeiten. Zudem tragen sie zur Anpassung an den Klimawandel bei, spenden im Sommer Schatten und prägen das Landschaftsbild.

Aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung stehen sie unter einem besonderen rechtlichen Schutz. Laut Artikel 14bis des Naturschutzgesetzes vom 18. Juli 2018 ist es untersagt, bemerkenswerte Bäume zu fällen, zu beschädigen oder zu entwurzeln, sofern keine Ausnahmegenehmigung vorliegt. Eigentümerinnen und Eigentümer von bemerkenswerten Bäumen können hingegen eine finanzielle Unterstützung für Pflegearbeiten beantragen, wobei bis zu 75 Prozent der Kosten übernommen werden können. Weiterführende Informationen sowie die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sind auf der offiziellen Website www.arbresremarquables.lu abrufbar.

Vorschläge für neue bemerkenswerte Bäume können bis zum 31. Oktober über das dort verfügbare Meldeformular, per E-Mail oder auf dem Postweg eingereicht werden.

Die Naturverwaltung prüft alle eingegangenen Meldungen vor Ort. Bei Bedarf er-



© Mireille Feldtrauer-Molitor - *Fagus sylvatica* / Hêtre / Bich au Howald

folgt ein Ortstermin in Abstimmung mit dem Eigentümer, der über das Ergebnis in jedem Fall per Brief informiert wird.

Die Bewertung erfolgt anhand festgelegter Kriterien, die in einem praktischen Leitfaden näher erläutert sind. Dieser steht ebenfalls online zur Verfügung und unterstützt bei der Identifikation relevanter Merkmale.

In regelmäßigen Abständen werden alle positiv geprüften Bäume gebündelt und nach einem öffentlichen Beteiligungsver-

fahren per ministeriellem Beschluss offiziell in eine großherzogliche Verordnung aufgenommen, erst dann erhalten sie ihren rechtlichen Schutzstatus. Meldungen sind auch nach Ablauf der Frist möglich, werden jedoch gesondert erfasst und zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigt.

Haben Sie einen außergewöhnlichen Baum in Ihrer Umgebung entdeckt? Dann melden Sie ihn und tragen Sie dazu bei, diese wertvollen Naturdenkmäler zu identifizieren, sichtbar zu machen und zu schützen.

Eis Beem loosse sech weisen!

Entdeckt eis „Arbres remarquables“ an hëllef, eis natierleche Patrimoine ze schützen!

Kennt och Dir e Bam, des besonnesch schützenswäert wier? Da meilt eis en!

Méi Informatiounen: arbresremarquables.lu

Wéilt Lëtzebuerg

Our trees know how to stand out

Discover our "Remarkable Trees" and help protect our natural heritage!

Do you know a tree particularly worthy of protection? Let us know about it!

More information: arbresremarquables.lu

Wéilt Lëtzebuerg

Nos arbres vous surprendront !

Découvrez nos « arbres remarquables » et contribuez à la protection de notre patrimoine naturel!

Connaissez-vous un arbre qui mérite particulièrement d'être protégé? Alors proposez-le!

Plus d'informations: arbresremarquables.lu

Wéilt Lëtzebuerg

FOIRE AGRICOLE

3. - 5. JULI 2026 ETTTELBRUCK

[re]connect

www.fae.lu

Organiséiert vun:



Ënnerstëtzt vun :



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture



Lycée Technique
Agricole

Eis Partner :





G FOIRE AGRICOLE ETTTELBRÜCK

03.07. – 05.07.2026

Die Landwirtschaftliche Messe in Ettelbrück bietet eine breite Palette an Vorführungen, Shows und Workshops für Besucher jeden Alters. Wir freuen uns Sie auf unserem Stand begrüßen zu dürfen und stehen Ihnen mit einer Menge an Informationsmaterial rund um die Privatwaldbewirtschaftung und die PEFC-Zertifizierung zur Verfügung.

Wichtige Info: Unser Stand J.05 liegt im Bloc J auf der „anderen“ Seite der Alzette und ist am einfachsten über den Parkplatz von Schieren aus zu erreichen.

Wir präsentieren einige seltenere, und neue Baumarten und stellen mehrere PEFC-zertifizierte Betriebe vor. Des Weiteren gibt es eine Sammlung von Holzfehlern, Wildschäden, Auszeichnungstechnik und vielem mehr. Wir haben mittlerweile eine große Sammlung an biologisch abbaubaren Einzelschützern zusammengestellt, die sie bei uns entdecken können. Ein kleiner Wettbewerb rundet unseren Stand ab, als Preis gibt es im Jahr 2026 die Teilnahme an einem Motorsägen-Grundkurs zu gewinnen!

Natürlich beantworten wir auch Ihre Fragen:

- Wo liegt mein Wald?
- Was ist mein Wald wert?
- Welche Waldarbeiten sollten erfolgen?
- Welche Gesetze muss ich beachten?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?
- Was soll ich pflanzen?
- Wer kauft mir mein Holz ab?
- Was ist ein Natura2000-Gebiet?
- Was ist die PEFC-Zertifizierung?

Der Verwaltungsrat von Lëtzeburger Privatbësch lädt alle Mitglieder und Partner zum Diskutieren, Austauschen und Entdecken ein!

Mehr Informationen zur Foire Agricole unter www.fae.lu

„Jagdvergabe durch entgeltliche Begehungsscheine“ und „Ansitzdrückjagden zur Rehwildreduktion“

Unter diesen beiden Themen zu denen Forstamtsleiter René Dahmen aus Elsenborn (B) referierte, lud Lëtzebuurger Privatbësch im Rahmen des Internationalen Tag des Waldes, am 25. März 2026 nach Lintgen in den Festsaal „A Mouschelt“ ein. In einem sachlich, in aller Ruhe vorgetragenen Vortrag gab der Redner interessante Erfahrungen aus seinem Arbeitsfeld weiter, die auch in Luxemburg einmal Anwendung finden könnten. Zum Abschluss hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit sich beim Genuss von Wildwurst (aus Rot- und Schwarzwild) weiter über dieses Thema auszutauschen.

Begrüßung und Einführung

Der Präsident, Venant Krier, begrüßte die zahlreichen Gäste bevor Claude Origer, Conseiller aus dem Umweltministerium, kurz auf die zentralen Ergebnisse aus dem „Bësch a Juegddësch“ einging, wobei er insbesondere drei Punkte unterstrich:

- ANF muss mehr Kapazitäten bekommen, um u.a erforderliche Monitorings ausführen zu können
- Lëtzebuurger Privatbësch muss seine Mitglieder mobilisieren, dass sie sich konsequent in die Syndikate mit einbringen.
- Jäger müssen zahlreicher auf dem Terrain aktiv werden, wobei entgeltliche Begehungsscheine dabei eine Option sein können.

Ende April soll ein erster Gesetzentwurf zum Jagdgesetz vorgestellt werden, wobei dazu auch zu bilateralen Gesprächen ins Umweltministerium eingeladen wird. Zur Sprache dürfte dabei auch die Wildschadenszahlungen kommen, die naturgemäß im Wald einen anderen Impact als in der Landwirtschaft haben. Hier ist offensichtlich angedacht, dass die Zahlung der Schäden vom Klimafond übernommen werden, unter der Voraussetzung, dass das der Abschussplan und



René Dahmen, Forstamtsleiter Elsenborn.

das eingegangene Cahier des Charges erfüllt wurden.

Jagdvergabe durch entgeltliche Begehungsscheine

René Dahmen stellt eingangs kurz seinen Wirkungsbereich im Forstamt Elsenborn vor, den er zu Beginn der 1990iger Jahre übernommen hat. Der ihm anvertraute Wald war durch überhöhte Wilddichten im Amtsbereich geprägt, die keine natürliche Waldverjüngung zuließ. Zudem waren die Fichtenbestände durch enorme Schälschäden gekennzeichnet. Die unverzüglich angehobenen Abschusspläne für Rot- und Rehwild, verbunden mit etwa 50 installierten Weisergattern, stellten schnell das Potential dar, was an Verjüngung in den Waldflächen möglich war.

Schon im Jahr 1993 trat die Gemeinde Bütgenbach dann auf ihn zu, mit der Bitte um eine Schätzung der (Schäl-) Schäden zu erstellen, die aufgrund der

hohen Wilddichten in den vergangenen Jahrzehnten entstanden waren. Diese ließen sich damals auf 70 € / Jahr / ha beziffern, ohne dass darin Schutzkosten für Zaun, bzw Einzelschutz enthalten waren, wohl aber die Jagdpacht zwischen 30 – 35 € / Jahr / ha. Nach diesen erschreckenden Ergebnissen wurde der Redner durch den Gemeinderat beauftragt eine Alternative zur klassischen Jagdverpachtung zu präsentieren. Dies sollte weiter folgende Bedingungen haben:

- Verjüngung des Waldes, auch mit Mischbaumarten
- Reduzierung der Schutzmaßnahmen
- Jagdmöglichkeit von Jägern aus der Gemeinde

Damit war der Grundschein für die Jagdvergabe von Begehungsscheinen auf einer Teilfläche des Gemeindewaldes gelegt worden, verbunden mit der Forderung, dass auf der Restfläche die Pachtverträge nicht länger als 6 Jahre abgeschlossen werden dürfen.

Im Jahr 1994 wurden auf 598 ha Sektoren angelegt, damit sind Gebiete von 50 – 60 ha Waldfläche gemeint, für die ein Begehungsschein ausgestellt wird. Dieser ermöglicht die Jagd für eine bestimmtes Gebiet (Sektor) und eine bestimmte Zeit, ohne Erfolgsverpflichtungen. Zu Beginn der Vergabe von Begehungsscheinen waren es „nur“ 5 Jäger, die aus der Gemeinde von dieser Art der Jagd profitierten, heute sind es 26, von 65 Begehungsscheinen.

Die Jäger aus der Gemeinde bezahlen fixe Grundpreise. Die übrigen freien Plätze werden bei einer jährlichen Versteigerung vergeben. Insbesondere bei der Vergabe der übrigen Plätze ist es nicht das Ziel hohe Preise zu erzielen, da damit gleichzeitig der Vorstellung von hohen Wildbeständen verbunden ist. Dieser soll gar nicht erweckt werden. Neben den Grundpreisen, zahlen die lizenzberechtigten auch eine Gebühr für die erlegten Trophäen vom Rehbock, und Rothirsch. Das Wildpret kann vom Jäger, muss aber nicht von ihm erworben werden. In der Summe hat die Gemeinde heute Einnahmen aus der Jagd, die bei rund 30 € / Jahr / ha liegen.

Was beinhalten die Begehungsscheine für den Berechtigten im Jagdjahr:

- vom Ansitz: entsprechend der gesetzlichen Jagdzeiten der Abschuss von Rehböcken im Mai / August und ab Oktober auch andere Schalenwildarten
- bei Gemeinschaftsansitzen (von Witterungsbedingungen abhängig) bzw. Ansitzdrückjagden im 14tägigen Rhythmus im November / Dezember auf alle Schalenwildarten

Außer dem Ansitz am Samstagmorgen, darf an Wochenenden, oder Feiertagen keine Jagd stattfinden.

Was hat sich mit der Abkehr von der klassischen Jagdverpachtung in den vergangenen 20 Jahren geändert?

- das lokale Interesse an der Jagd ist gestiegen, aus 5 wurden 26 Jäger mit Wohnsitz in der Gemeinde Büttgenbach
- wie aus verschiedenen Studien des Auslandes (D, F) gleichermaßen bekannt ist, muss der Abschuss erst hochgefah-

ren werden. Die Vorgabe von 25 Rehen / 100 ha wurde in Büttgenbach übertriften, es wurden 32 Rehe geschossen!

- heute hat sich der Rehwildabschuss bei +/- 8 Rehen / 100 ha eingependelt, verbunden mit einer durchschnittlichen Gewichtszunahme pro Reh. Kitze die früher 6 -9 kg wogen, bringen heute 10 – 12 kg auf die Waage.
- keine Zäune mehr im Gemeindewald erforderlich, Verjüngung, natürliche oder Pflanzung, der Hauptbaumarten ohne Schutz. Mischbaumarten wie Eberesche dienen als beliebte Äsung für das Wild
- Die Einnahmen aus der Jagd haben sich nicht nennenswert verändert, dafür wurden aber die Ausgaben für den Schutz des heranwachsenden Waldes drastisch reduziert.

Ansitzdrückjagden – Traque affût

In seinem zweiten Teil ging René Dahmen auf aus seinen Erfahrungen heraus effektivsten Jagdmethoden ein. Grundsätzlich findet die Jagd von Hochsitzen, nicht vom Jagdboden aus statt.

Dabei handelt es sich im Frühjahr und Sommer für das Rehwild um Einzel-, im Herbst um Gemeinschaftsansitze, bei denen somit keine Treiber zum Einsatz kommen. Diese, in kleinen Gruppen, sind aber für die winterliche „Ansitz – Drückjagd“ unerlässlich, denn hier wird mehr als 50% der jährlichen Strecke realisiert hob der Redner hervor.

Weiterhin ist diese Form der Jagd dadurch charakterisiert, dass nicht mehr ausschließlich in Linien um die Treiben abgestellt wird, sondern überall in den Beständen Hochsitze im Schussbereich der Wildwechsel aufgebaut sind, die die Erfolgsmöglichkeiten erhöhen.

Was sind die Vorteile der Ansitzdrückjagd:

- verpflichtende Vorgabe: Schuss auf stehendes Reh- und Rotwild! Möglichkeit dieses „anzupfeifen“ und dann den Schuss abzugeben.
- drastisch verbessertes Schussverhältnis, von +/- 8 Schuss / erlegtem Wild auf 1.2 Schuss (somit weniger Zeitaufwand, gleichzeitig höhere Erfolgsquote und weniger verletzte Stücke, die nachgesucht werden müssen!

Tir en chevreuils automne- Bloc nord - 1.430 ha

	Affûts individuels	Affûts collectifs	Affûts collectifs spontanés	traques affût	Total
2011	17	8	4	36	65
2012	18	16		24	58
2013	14	19	12	19	64 *
2014	23	8	4	28	63
2015	35	9		37	81
2016	13	9		43	65
2017	18	7		42	67
2018	11	10		38	59
2019	8	3		40	51
2020	26	18		38	82
Total	183	107	20	345	655

%age	28%	16%	3%	53%
------	-----	-----	----	-----

* : les 2 jours de traque en novembre 2013 : maximum de pluie de tout le mois

→ Les traques-affût sont indispensables pour réaliser le prélèvement élevé et soutenu

- sauber und damit verwertbar geschossenes Wild auf der Strecke! Zuvor wurden 30 – 50 % der Rehe vom Veterinär verworfen, und konnten nicht auf den Markt gelangen.
- Rote oder Rudel Wild kommt bei mehreren Schützen vorbei.
- flexible Flächengrößen, einige Hektar (50 ha +) wie ganze Reviere (1000 ha). Insbesondere wenn Rot- und Schwarzwild bejagt werden, sind nach je Organisation und Anzahl von Schützen größere oder kleinere Jagdflächen möglich, ohne „Löcher“ zu haben, die das Wild zur Flucht nutzt.
- der sich positiv verändernde Wald mit punktuellen Verjüngungskegeln „zwingt“ dazu, sich mit den Jagdmethoden anzupassen.

Battue classique dans forêt de 450 ha : 4 enceintes par jours, lotteries, postés le long des chemins, layons



Traque - affût (forêt de 450 ha)



Bilan Traques-affût chasse à licences cantonnement d'Elsenborn (2016 à 2020)

Etendue : 1.739 ha

ESPECE	Nbr balles tirées	Nbr bêtes tirées	Balle/animal
CHEVREUIL	243	220	1,10
CERF	79	74	1,07
SANGLIER	123	73	1,68
TOTAL	445	367	1,21

Il s'agit des traques dans la chasse à licences et dans la RND des fagnes de l'Est

- kürzere Schussentfernung, Schuss vom Hochsitz mit Kugelfang, der unerlässlich ist.

Fazit: Der Wald hat in den Jahren seit Einführung der Begehungsscheine und nach Anhebung und dann konsequenter Einhaltung des Mindestabschusses ein neues Bild bekommen. Natürlich entstandene Mischungen von Nadel- und Laubbaumarten sind ohne Zaunschutz möglich, was die Kosten des Forstbetriebes deutlich reduziert hat. Im Sinne resilienter Wälder im Klimawandel spricht viel dafür, sich von der klassischen Jagdverpachtung zu einem Modell mit Begehungsscheinen umzuorientieren!

Die Ansitzjagden in ihren verschiedenen Formen, zeigen einen bewährten und erfolgreichen Weg auf, wie der Abschuss in seiner Höhe, Qualität und unter strengen

Sicherheitsregeln möglich ist, sodass am Ende des Jagdjahres das Ziel 8 / Stk Rehwild / 100 ha erreicht ist, und insbesondere die natürliche Waldverjüngung eine neue Dynamik erhalten hat.

Natürlich durfte dieser Abend nicht ausklingen, ohne sich beim „Patt“ und gegrilltem „Wildfleisch“ auszutauschen. Die dargestellten Ergebnisse sollten dazu verhelfen, dass eine gesetzliche Basis geschaffen wird, die die Möglichkeit der Einführung von kurzen Pachtverträgen mit der Vergabe von entgeltlichen Begehungsscheinen ermöglicht. Die vielfältigen Formen der Ansitzjagden führen zu den angestrebten jagdlichen Erfolgen, die die Verjüngung des Waldes von Morgen ohne kostenträchtigen Schutz sichert. Es wäre schade, wenn diese Chance bei den Diskussionen um das Jagdgesetz verpasst werden!

Estimation et vente de biens agricoles et forestiers

ESTIMATION
 VALORISATION
 VENTE DE BIENS

PAS DE FRAIS À CHARGE DU VENDEUR

CONTACTEZ-NOUS Simon KAISER
 +352 621 524 971
 www.biensruraux.com

Lärchenkrebs, eine unterschätzte Gefahr für den Waldschutz in Luxemburg und Europa.

Die Europäische Lärche (*Larix decidua*) gehört zu den wertvollsten Nadelbaumarten Europas. Ihr Holz ist robust, langlebig und wird im Bauwesen sowie im Außenbereich geschätzt. Im Kontext des Klimawandels gewinnt die Lärche für viele Waldbesitzer wieder an Bedeutung. Gleichzeitig ist die Baumart jedoch durch verschiedene Schädlinge unter Druck, besonders durch den Lärchenkrebs.

Die Krankheit und ihr Erreger

Der Lärchenkrebs wird durch den Pilz *Lachnellula willkommii* verursacht. Dieser dringt bevorzugt über kleine Verletzungen, abgestorbene Äste oder geschwächte Rindenbereiche in den Baum ein. Besonders anfällig sind Lärchenbestände außerhalb ihres natürlichen Gebiets, etwa in feuchten Tieflagen oder auf ungeeigneten Standorten. Typische Symptome sind eingesunkene Krebsstellen an Ästen oder Stamm, Harzaustritt sowie ringförmige Wucherungen durch wiederholte Überwallung des geschädigten Gewebes. Mit fortschreitender Erkrankung kommt es zu Stammdeformationen, Wachstumsverlusten und manchmal zum Absterben einzelner Kronenteile. Auch kleine orangefarbene Fruchtkörper des Pilzes mit weißem Rand, die sich an den Wundstellen bilden, sind charakteristisch.



Fruchtkörper des Lärchenkrebs.

Bedeutung für den Waldschutz

Der Lärchenkrebs gilt europaweit als die bedeutendste Krankheit der Europäischen Lärche. Bereits im 19. Jahrhundert gab es massive Schäden in künstlich angelegten Lärchenbeständen. Besonders in Regionen mit hoher Luftfeuchtigkeit breitete sich die Krankheit stark aus und führte vielerorts zu wirtschaftli-

chen Verlusten. Heute hat die Krankheit im modernen Waldschutz wieder eine wichtige Rolle. Der Klimawandel verursacht zusätzlichen Stress für viele Waldbäume. Trockenheit, Hitzewellen und Standortveränderungen schwächen die Abwehrkräfte der Bäume und erhöhen ihre Anfälligkeit gegenüber Pilzkrankheiten. Gleichzeitig führen Starkregen und feuchte Sommer zu günstigen Bedingungen für die Ausbreitung des Erregers.



AGRI-DISTRIBUTION

14, Nidderpallenstrooss L-8551 Noerdange
8, rue de Boursdorf L-6557 Dickweiler

+352 236 37 200
www.wowey.eu
info@wowey.eu
AgriDistribution

Promodis NEW HOLLAND

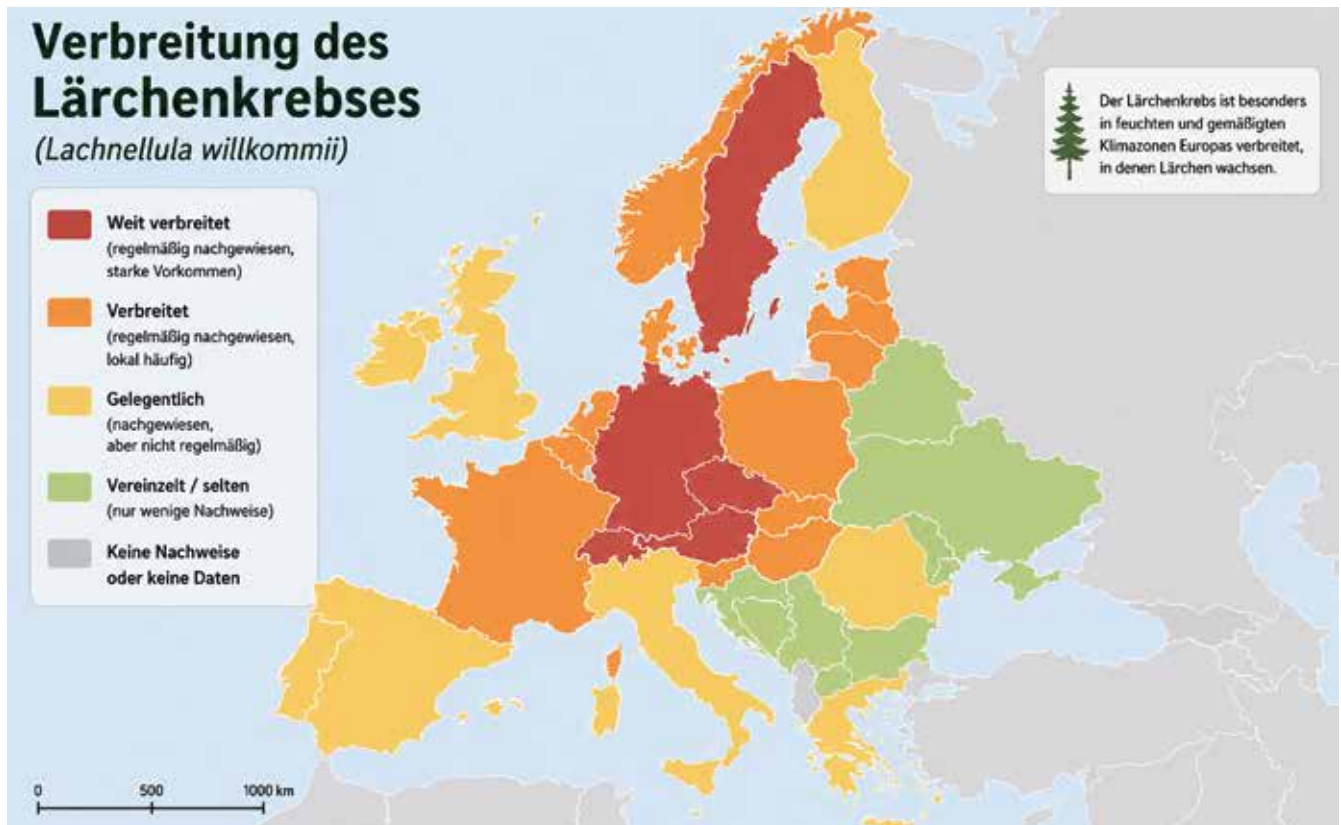


Pfanzelt
MASCHINENBAU

Moritz FR 70/75

Effizienz – dort, wo der Wald beginnt!





Verbreitung des Lärchenkrebs in Europa.

Situation in Luxemburg

In Luxemburg hat die Lärche zwar keine dominante Rolle im Waldaufbau, sie kommt jedoch in Mischbeständen und älteren Aufforstungen regelmäßig vor. Besonders in den höher gelegenen Regionen des Öslings wurden Lärchen wegen ihres schnellen Wachstums und der Holzqualität angepflanzt.

Die luxemburgischen Wälder stehen heute vor großen Herausforderungen: Klimastress, zunehmende Trockenperioden und neue Schädlinge verändern die Stabilität der Waldbestände erheblich. Die landesweite Waldbiotopkartierung zeigt die hohe Bedeutung naturnaher und stabiler Mischwälder für die zukünftige Waldentwicklung in Luxemburg.

Für den Waldschutz bedeutet dies, dass empfindliche Reinbestände vermieden werden sollten. Besonders wichtig ist die Auswahl geeigneter Baumarten, eine ausreichende Durchlüftung der Bestände und die Förderung genetisch passender Herkünfte. Untersuchungen aus Frankreich zeigen, dass bestimmte mittlereuropäische Herkünfte deutlich wider-

standsfähiger gegen Lärchenkrebs sein können.

Vorbeugung und forstliche Maßnahmen

Eine direkte Bekämpfung des Lärchenkrebses ist im Wald praktisch nicht möglich. Deshalb steht die Prävention im Mittelpunkt des Waldschutzes. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- Wahl geeigneter Standorte für die Lärche
- Förderung stabiler Mischbestände
- Verwendung widerstandsfähiger Herkünfte
- rechtzeitige Entnahme stark befallener Bäume
- Vermeidung von Verletzungen an Stamm und Wurzelbereich
- ausreichende Durchforstung zur Verbesserung der Luftzirkulation

Naturnahe Mischwälder gelten als deutlich widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und Klimastress als monotone Reinbestände. Moderne Waldschutzkonzepte setzen daher zunehmend auf Vielfalt statt auf einseitige Aufforstungen.

Die Lärche im Klimawandel

Trotz aller Risiken bleibt die Europäische Lärche eine wichtige Baumart für den europäischen Wald. Sie wächst schnell, liefert hochwertiges Holz und hat eine hohe ökologische Bedeutung. Allerdings zeigt die Vergangenheit, dass die Baumart empfindlich auf ungeeignete Standorte reagiert. Gerade außerhalb ihrer natürlichen Gebirgsregionen steigt das Risiko von Krankheiten wie dem Lärchenkrebs stark an.

Für Luxemburg und ganz Europa wird es entscheidend sein, Wälder klimaangepasst und artenreich zu entwickeln. Der Schutz der Wälder bedeutet heute nicht nur die Bekämpfung einzelner Schädlinge, sondern vor allem die Schaffung stabiler, vielfältiger und robuster Waldökosysteme.

Quelle: Wald, Forstpraxis, Waldwirtschaft | Waldwissen.net - waldwissen.net

Der Lärchenkrebs – die schwerwiegendste Erkrankung der Lärche

Choisir la qualité c'est bien, dans le respect c'est mieux.



La différence ?

**PEFC est le plus grand système
de certification au monde :**

nos standards de gestion forestière durable
ont un réel impact sur l'environnement.
Adhérer c'est bénéficier des avantages
écologiques, sociaux et économiques
de nos forêts.

Fir eis Bëscher vu muer.

pefc.lu



PEFC

PEFC/22-1-1

Einsatz von moderner Forsttechnik

Die Folgen der vergangenen Trockenjahre sind in den heimischen Wäldern deutlich sichtbar. Kranke oder bereits abgestorbene Bäume prägen vielerorts das Bild und stellen eine große Gefahr dar. Die Situation durch unkontrollierte Astabbrüche oder das Umstürzen ganzer Bäume entlang von Straßen, Wegen oder Wohngebieten hat sich erheblich verschärft, sodass akuter Handlungsbedarf besteht.

Mittlerweile ist aus dem ursprünglichen Forstproblem vielerorts eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Sicherheit geworden. Die Aufarbeitung solcher Schädflächen zählt heute zu den schwierigsten und gefährlichsten Arbeiten im Forstbereich. Deshalb dürfen diese Arbeiten ausschließlich von erfahrenen und speziell ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden. Neben umfangreicher Sicherheitsplanung sind dafür auch moderne Spezialmaschinen unverzichtbar geworden.

Auch der Lëtzeburger Privatbësch hat in den vergangenen Jahren bereits einige Verkehrssicherungshiebe geplant und begleitet, bei denen moderne Spezialtechnik zum Einsatz kam. Ziel dieser Arbeiten ist es, gefährliche Bäume entlang öffentlicher Verkehrswege frühzeitig zu erkennen und zu entfernen, um Menschen sowie Infrastruktur zu schützen.



T-winch Einsatz bei Obereisenbach. © LP

So wurde zuletzt im Mai gemeinsam mit der Firma „Holzmich“ aus Gilsdorf eine kleinere Verkehrssicherungsmaßnahme in Vianden durchgeführt. Die bereits abgestorbenen, aber noch stehenden Fichten konnten aufgrund der schwierigen örtlichen Gegebenheiten und der erhöhten Gefährdungslage nicht konventionell aufgearbeitet werden. Die trockenen Bäume mussten mit einem speziellen Fällkran namens „Magni“ kontrolliert und sicher Stück für Stück abgetragen werden.

Diese speziell für die Baumpflege und Problembaumfällung entwickelte Maschine ist darauf ausgelegt, Bäume auch in schwierigem Umfeld kontrolliert und aus sicherer Distanz zu bearbeiten. Der Kran kann auf bis zu 35 m ausgefahren werden, sodass eine Arbeitshöhe von fast 40 m erreicht werden kann. Die 24 t Eigengewicht und die weit ausfahrbaren Stützen geben der Maschine einen sicheren Stand. Dabei können Stammdurchmesser von ca. 10 bis 70 cm bearbeitet werden. Damit trägt der „Magni“-Fällkran wesentlich dazu bei, Risiken im Einsatzbereich deutlich zu reduzieren und gleichzeitig einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten zu gewährleisten.

Mit der Firma „Holzmich“ fand bereits in den Osterferien eine große und anspruchsvolle Schädholzaufarbeitung für insgesamt fünf Waldbesitzer auf einer Fläche von über sechs Hektar zwischen Obereisenbach und Rodershausen bzw. Hosingen statt. Hier mussten die angrenzenden CR-Straßen jeweils für etwa eine Woche vollständig gesperrt werden. Neben der sehr steilen Lage war die Entnahme von Schadholz entlang der öffentlichen Straßen mit Leitplanken und Alleebläumen eine besondere Herausforderung.

Solche Einsätze erfordern nicht nur umfangreiche Planung, sondern auch ein perfekt abgestimmtes Zusammenspiel verschiedener Maschinen und Spezialisten. Während der „MAGNI“-Fällkran direkt im Bereich der Straße eingesetzt wurde, kam im steilen Gelände zusätzlich die sogenannte „T-Winch“-Traktionshilfsseilwinde zum Einsatz. Dieses System dient dazu, Forstmaschinen an steilen Hängen zusätzlich zu sichern und



Schadholz entlang einer öffentlichen Strasse bei Obereisenbach. © LP

kontrollierte Arbeiten auch in schwierigem Gelände zu ermöglichen. Gerade in stark geneigten Bereichen leisten solche Technologien einen entscheidenden Beitrag zur Arbeitssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Über die „T-Winch“ wurde bereits ausführlich in der letzten Zeitungsausgabe berichtet.

Die Arbeiten zwischen Obereisenbach und Rodershausen verdeutlichen, wie stark sich die Anforderungen an die moderne Forstwirtschaft verändert haben. Während früher klassische Holzerntearbeiten im Vordergrund standen, geht es heute zunehmend um Gefahrenabwehr, Verkehrssicherung und Krisenmanagement. Viele Einsätze gleichen mittlerweile hochkomplexen Spezialbaustellen, bei denen Sicherheitsaspekte oberste Priorität haben. Dabei wird deutlich, welch enormer organisatorischer Aufwand hinter solchen Maßnahmen steckt. Straßensperrungen müssen koordiniert, Anwohner informiert, Sicherheitsbereiche eingerichtet und Maschinen präzise eingeplant werden. Gleichzeitig stehen die Verantwortlichen oft unter großem Zeitdruck, da Straßensperrungen zeitlich begrenzt sind und geschädigte Bäume jederzeit umstürzen können.

Forstexperten gehen davon aus, dass sich die Situation in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Die Folgen des Klimawandels werden die Wälder langfristig verändern. Besonders anfällige Fichtenbestände verschwinden zunehmend, während gleichzeitig große Anstrengungen für den Waldumbau notwendig werden. Doch bevor neue klimaresistente Mischwälder entstehen



Spezialfällkran, Magni bei Obereisenbach. © LP

können, müssen zunächst unzählige Schadflächen gesichert und aufgearbeitet werden.

Damit wird deutlich: Die Beseitigung von Schadholz ist längst nicht mehr nur eine Aufgabe der klassischen Forstwirtschaft. Sie ist zu einer zentralen Herausforderung für den Schutz von Menschen, Infrastruktur und öffentlichen Verkehrswegen geworden. Moderne Technik wie der „Magni“-Fällkran und die „T-Winch“-Traktionshilfsseilwinde können

dabei wichtige Unterstützung leisten. Entscheidend bleiben jedoch gut ausgebildete Fachkräfte, sorgfältige Planung und ein verantwortungsvoller Umgang mit den zunehmend geschädigten Wäldern.

Wenn Sie auch solche komplizierten Schadholzflächen besitzen, können Sie sich gerne bei uns oder direkt bei den Unternehmen wie den Holzmich aus Gilsdorf, BMF aus Niederfeulen oder DMH aus Weiswampach melden.



Holzbau für den Wald

Mit der Produktreihe von ProActif bieten wir jedem Waldliebhaber ein breit gefächertes Angebot an erstklassigen Hordengatter, Fegeschutz, Insektenhotel, Vogelhäuser, ... alles aus bestem Holz und mit allem nötigen Zubehör.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter folgender Nummer: 27 33 44 1 oder per Mail: info@proactif.lu. Kompletter Produktkatalog finden Sie auf www.proactif.lu

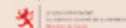
Regional, nachhaltig und sozial.

Denn mit dem Erwerb dieser hochwertigen Produkte unterstützen Sie ProActif bei der Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden auf dem Luxemburger Arbeitsmarkt.



PROACTIF

In Kooperation mit



Umzug des Büros: neue Adresse

Letzebuerger Privatbësch asbl • 57, route de Fischbach • L-7447 Lintgen

Nahezu 30 Jahre hatte die Vereinigung ihr Büro am „Fuße des Öslings“. Der „Privatbësch“ und Eschdorf wurden in den vergangenen Jahrzehnten in einem Atemzug genannt. Dies hat seit dem 1. Mai ein Ende gefunden, denn in den letzten Apriltagen hat das Service Technique in Eschdorf seine Kartons packen, und diese samt Möbeln und Material nach Lintgen fahren müssen. Eine Ära ist zu Ende gegangen!

Auch wenn ein jeder Umzug schmerzlich ist, so kann doch positiv in die Zukunft geschaut werden. Mit den nun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten hat das Service Technique eine neu renovierte, helle und großzügige zweite Etage bekommen, die wie in Eschdorf bereits in Kooperation mit der Landakademie geteilt wird. Die Vereinigung Lëtzebuerger Privatbësch ist der Gemeinde Lintgen dankbar, diese Räumlichkeiten mit neuem Leben füllen zu dürfen!

Man könnte sagen, das Haus müsse eine neue Widmung erhalten, denn der Schriftzug „Boucherie Barning-Unsen“, wie auf der Straßenseite noch zu lesen ist, hat seine Gültigkeit definitiv verloren. Denn auch die erste Etage wird von den Förstern der ANF aus Lorentzweiler und Steinsel bezogen werden. Das Erdgeschoss wird durch gemeinschaftlich genutzte Besprechungs-



Fassade vor der Renovierung.

räume, Küche und Kopier - Raum genutzt. Alles in allem eine Synergie aus Privat- und öffentlichem Wald, die sich sicherlich zum Wohle des Waldes und seinen Besitzern zu einer fruchtbaren Kooperation entwickeln wird.

Dennoch erinnert der überlieferte Schriftzug an die ehemalige Nutzung des Gebäudes, das zu Beginn der 1930er-Jahre als Wohn- und Geschäftshaus errichtet worden ist. Doch schon sehr schnell wurde dahinter ein Gebäude hinzugebaut, dass die Nutzung zum Schlachten und zur Weiterverarbeitung der Fleischwaren ermöglichte. Am Rand der historischen Dorfmitte, war dies über Jahrzehnte eine ideale Lage zur Versorgung der Dorfbewölkerung. Erst zu Beginn der 1980iger Jahre wurde der Metzgereibetrieb eingestellt, und das Gebäude fortan nur noch als Wohngebäude

benutzt. Nach dem Tode der Bewohner des Hauses wurden die Gemeinde Lintgen Eigentümerin des Gebäudes.

Wohn- und Nebengebäude mit ihren charakteristischen, schiefergedeckten Mansardendächern, ihren durch Kalkstein gefassten Fenstern, dem schmiedeeisernen Geländer, das das Grundstück umgibt und der schwungvoll verzierten Eingangstür erinnern an die authentische Substanz der Gebäude im ehemaligen Kern des Dorfes. All diese Kriterien führten dazu, dass diese Einheit als national schützenswert zu erhalten und für die Zukunft zu bewahren ist.

Quelle: Text und Bilder INPA – Nationale Inventarisierung der Baukultur im Großherzogtum Luxemburg „Gemeinde Lintgen“, www.inpa.public.lu



Nebengebäude, ehemaliges Schlachthaus.

Profitieren Sie von einem innovativen Projekt für Ihre wieder zu bepflanzenden Flächen

Die luxemburgischen Wälder befinden sich in einer entscheidenden Phase. Baumsterben, wiederholte Dürreperioden, geschwächte Böden, teilweise schwierige Zugänglichkeit oder auch die Zersplitterung der Grundstücke erschweren die tägliche Bewirtschaftung. Es müssen neue Ansätze entwickelt werden, um die Widerstandsfähigkeit der Bestände zu stärken und die Waldbesitzer konkret zu unterstützen.

Genau das ist das Ziel des Projekts C.Natural, das von BFConsult und FAULDA im Rahmen des Interreg-Programms „Großregion – Grenzüberschreitende Funktionszone Luxemburg–Südwallonien“ durchgeführt wird.

Wie wäre es, wenn Sie sich aktiv an dieser innovativen Initiative beteiligen würden, indem Sie ein Pilotprojekt auf Ihrer zu bepflanzenden Parzelle durchführen?

Das Projekt C.Natural basiert auf einer neuartigen Methode: der schonenden Bodenvorbereitung durch lokale Verkohlung von Holzreststoffen. Konkret bedeutet dies, dass ein Teil der auf der Parzelle vorhandenen Waldreststoffe (> 7 cm Durchmesser) direkt vor Ort verwertet wird, ohne dass schwere Maschinen zum Einsatz kommen.

Dieser Ansatz bietet mehrere wesentliche Vorteile:

- Erhaltung der Bodenstruktur
- Verbesserung der Wasserrückhaltefähigkeit
- Verwertung der lokal verfügbaren Biomasse
- Erleichterung der Wiederaufforstung
- Reduzierung der logistischen Kosten für die Entsorgung von Ernterückständen

Diese Methode eröffnet neue Perspektiven, insbesondere für schwer zugängliche oder sensible Parzellen.

Technische und wissenschaftliche Unterstützung

Wenn Sie sich C.Natural anschließen, werden Sie von zwei sich ergänzenden Partnern begleitet:



© Parc naturel des sources

BFConsult bringt sein Fachwissen in den Bereichen Forsttechnik, Umweltanalyse und digitale Werkzeuge (GIS, LIDAR, Drohnen) ein.

FAULDA hingegen setzt praxisorientierte Techniken ein, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind.

Die Pilotparzellen werden wissenschaftlich begleitet: Bodenentwicklung, Feuchtigkeit, Biodiversität des Unterholzes und Regenerationsdynamik werden analysiert. Die Ergebnisse werden mit den teilnehmenden Eigentümern geteilt.

Auf der Suche nach einigen Parzellen in Luxemburg

Um die Relevanz des Projekts auf grenzüberschreitender Ebene zu gewährleisten, müssen mehrere Standorte in Luxemburg eingerichtet werden. Gesucht werden

drei bis vier private Parzellen, idealerweise verteilt zwischen dem Norden und dem Süden des Landes, innerhalb der Gemeinden des grenzüberschreitenden Funktionsraums.

Vorrangige Gemeinden: Garnich – Habscht – Käerjeng – Kehlen – Koerich – Mamer – Pétange und Steinfort

Weitere Gemeinden: Beckerich – Boulaide – Ell – Esch-sur-Sûre – Goesdorf – Groussbous-Wal – Lac de la Haute Sûre – Mertzig – Préizerdaul – Rambrouch – Redange-sur-Attert – Saeul – Troisvierges – Useldange – Vichten – Wincrange – Winseler

Ihre Teilnahme ist unerlässlich: Sie ermöglicht es, die Gegebenheiten in Luxemburg mit denen benachbarter Regionen zu vergleichen und Lösungen zu entwickeln, die auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten sind.

Eine Chance, die man nutzen sollte

Die Teilnahme am Projekt C.Natural bedeutet:

- Eine innovative Methode auf Ihrer Parzelle zu testen
- Technische und wissenschaftliche Unterstützung erhalten
- Zu einer strukturierenden grenzüberschreitenden Dynamik beizutragen
- Ihren Grundbesitz auf nachhaltige und proaktive Weise aufzuwerten
- sich konkret an der Zukunft der Wälder der Großregion zu beteiligen

Die Auswahlkriterien sind einfach: angemessene Erreichbarkeit, Vorhandensein von Restholz vor Ort und Interesse an einem experimentellen Ansatz.

Wie kann man teilnehmen?

Interessierte Waldbesitzer werden gebeten, sich vorzugsweise bis zum 5. Juli 2026 bei Lëtzeburger Privatbësch a.s.b.l. zu melden, die die Bewerbungen zentralisiert und den Austausch mit BFCConsult begleitet.

Eine überlieferte Technik neu interpretiert, um Ihre Pflanzungen besser vorzubereiten

Nach einem Holzeinschlag stellt die Bewirtschaftung der Restholzbestände für Waldbesitzer oft eine große Herausforderung dar, insbesondere auf steilen, zersplitterten oder schwer zugänglichen Parzellen. Die Abfuhr von Holz mit geringem Durchmesser kann schnell kostspielig und komplex werden, ja sogar unrentabel. Faulda bietet für dieses Problem eine einfache und wirksame Lösung: die Verkohlung eines Teils der Reststoffe vor Ort mithilfe eines mobilen, flexiblen und an die Geländebedingungen angepassten Pyrolysesystems.

Inspiziert von den „Faulde-Plätzen“, an denen früher im Wald Holzkohle hergestellt wurde, greift die Faulda-Methode dieses historische Know-how wieder auf und passt es an die aktuellen Gegebenheiten der Forstwirtschaft an. Mit dieser Technik lässt sich heute Biokohle herstel-



© Parc naturel des sources

len – eine pflanzliche Kohle, die durch die Verkohlung von Holz gewonnen wird – und direkt in die moderne Waldbewirtschaftung integrieren.

Dieser Ansatz fügt sich nahtlos in eine Kreislaufwirtschaft ein: Die Holzreststoffe werden direkt auf der Parzelle verarbeitet und verwertet, und zwar sicher und ohne jeglichen Einsatz externer Betriebsmittel. Das Holz aus dem Standort wird zu einer nützlichen Ressource, die vor Ort zu Biokohle verarbeitet wird, während ein Teil der Rückstände bewusst auf dem Boden belassen wird, um das Waldökosystem zu nähren. Nichts wird importiert, nichts wird verschwendet: Alles wird vor Ort verwertet, unter Wahrung des natürlichen Gleichgewichts.

Die Vorteile sind vielfältig. Einerseits ermöglicht diese Methode eine erhebliche Reduzierung der Kosten und logistischen Aufwände im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Holzreststoffen. Andererseits trägt sie zu einer nachhalti-



gen Verbesserung der Bodenqualität bei. Biokohle fördert nach dem Einarbeiten die Strukturierung der oberflächennahen Bodenschichten, erhöht die Porosität und verbessert die Wasserhaltekapazität. Diese Eigenschaften sind entscheidend, um ein gutes Anwachsen der Jungpflanzen zu gewährleisten und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber immer häufiger auftretenden Dürreperioden zu stärken.

Über die agronomischen Effekte hinaus ist der Faulda-Ansatz auch von großem ökologischem Interesse. Biokohle ermöglicht die nachhaltige Speicherung von Kohlenstoff im Boden und trägt so zum Kampf gegen den Klimawandel bei.

Diese Lösung verwandelt eine Herausforderung – die Bewirtschaftung von Waldrestholz – in eine ökologische und wirtschaftliche Chance.

Quelle: Autor und Bilder – BFCConsult und FAULDA Place des Nations Unies 12, B-4020 Liège, Belgique

Arbeiten des Service technique

Die allgemeine Holzmarkt sieht für die Waldbesitzer aktuell sehr gut aus. Die Borkenkäfersituation hat sich deutlich verbessert und große Sturmschäden waren zum Glück die letzten Jahre nicht zu verzeichnen. Eine hohe Holznachfrage lässt den Holzpreise auf Rekordniveau verweilen.

Die Wintermonate oder besser „Regenmonate“ ließen zeitweise kaum mehr ein Arbeiten im Wald zu. Sägewerke waren in der Zeit mit Holz unterversorgt und viele Projekte des Service Technique konnten leider nicht so wie geplant realisiert werden, und kamen dadurch in Verzug. Ist einmal der geplante Zeitraum nicht eingehalten, hat das natürlich auch Folgen für die folgenden Arbeiten – insbesondere die Wiederanpflanzungen mit zeitaufwendigen Planungs- und Genehmigungsabläufen. Nicht jedes Projekt kann vom Service Technique so schnell abgeschlossen werden, wie es sich die Waldbesitzer erhoffen. Dies bitten wir zu entschuldigen!

Gemeinschafts- durchforstung rund um Derenbach wächst weiter

Seit dem Jahr 2006 wurde rund um Derenbach regelmäßig versucht, die Privatwälder im Rahmen von Gemeinschaftsdurchforstungen nachhaltig zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dies gelingt, wenn die Durchforstungen regelmäßig alle fünf, maximal acht Jahre getätigt



Karte GIS Derenbach.

werden. Dann lassen sich Waldbestände langfristig stabilisieren, sodass Gefahren wie Windwurf reduziert werden können.

Besonders erfreulich ist, dass sich bei jeder neuen Durchforstungsaktion weitere Privatwaldbesitzer dem Projekt angeschlossen haben. Die letzte Gemeinschaftsdurchforstung wurde 2021-2022 gemacht. Bei dieser waren 20 Waldbesitzer involviert, und es wurden rund 30 ha Wald durchforstet.

In diesem Jahr startete unser neuer Mitarbeiter, Chris Menster, mit der Betreuung und Weiterführung des Projektes. Er hat sich zum Ziel gesetzt, sämtliche Par-

zellen digital zu erfassen und wichtige Informationen systematisch zu dokumentieren und zu digitalisieren. Die Jahre zuvor wurde alles auf Papier dokumentiert, daraus entstanden, ein gewaltiger Stapel aus Papier. Mit der Digitalisierung wird es jetzt und in Zukunft einfacher werden, einen genauen Überblick über die einzelnen Waldflächen zu erhalten, und sie dann auch dementsprechend zu wieder zu finden und zu durchforsten.

Neben der digitalen Aufnahme der Parzellen standen anschließend auch persönliche Beratungen mit den Waldbesitzern im Mittelpunkt. Der direkte Austausch



**Bamschoul
Martin Wahl**

7, rue Faubourg
L-9365 EPELDORF
Tel.: 836186
Fax: 869142

www.bamschoulwahl.lu
bamschoulwahl@pt.lu

- * Bësch- an Heckeplanzen aus eegener Produktioun
- * Eenheemesch Heckeplanzen aus biologescher Produktioun nom Bio-Label „Heck vun hei“



- * Ziersträicher an Saisonblummen
- * Uleen an Ennerhalen vun ärem Gaart
- * Uebst- an Alleebeem
- * Gratis Devis



Rückegasse in Derenbach

ist besonders wichtig bei all unseren Aktivitäten, um individuelle Fragen zu klären, gemeinsame Ziele festzulegen und die Besitzer für eine aktive Teilnahme an der Gemeinschaftsdurchforstung zu begeistern. Auch wichtig war es alles persönliche Daten aufzufrischen, die sich in der Zwischenzeit verändert haben.

Das Projekt lebt vom Mitmachen und von der Zusammenarbeit vieler engagierter Waldbesitzer. Deshalb können sich auch weiterhin interessierte Besitzer melden, die ihre Waldflächen in das Projekt integrieren möchten. Jede zusätzliche Parzelle trägt dazu bei, die Wälder rund um Derenbach nachhaltig zu pflegen und fit für die Zukunft zu machen. Nehmen Sie also mit Chris Menster 621 544 601 Kontakt auf.

Weitere Arbeiten des Service Technique

Einige Gemeinschaftsprojekte, wie die Käferholzaufarbeitungen von ein paar Waldbesitzern beim Houschterhaff, konnten nun nach langer Zeit endlich abgeschlossen werden. In Boulaide sind wir auch in den Endzügen. Auch die langersehnten Arbeiten um Merscheid/Gralingen, Roder, Lentzweiler/Hoffelt oder Wilwerwiltz haben bereits begonnen, können aber nur unter Berücksich-

tigung des Wetters und der Arbeiten der Bauern fortgeführt werden.

Weitere Nadelholzgemeinschaftsprojekte stehen im Raum Dahl/Masseler/Nocher, Kehmen/Heinerscheid, Stolzembourg, Munshausen oder Holzthum an. Wenn Sie sich diesen Projekten noch anschließen wollen können sie sich gerne bei uns melden.

Es konnten mehrere Verkehrssicherungsmaßnahmen mit der Entnahme von Schadholz entlang von Wanderwegen, Waldwegen oder öffentlichen Straßen wie im Raum Vianden oder Obereisenbach realisiert werden.

Neben vielen Einzelaufarbeitungsprojekten im Nadel- und Laubholzbereich, nimmt die Pflanzung auch weiterhin einen großen Arbeitsbereich des Lëtzebuerger Privatbësch ein.

Kulturpflege nach der Pflanzung nicht vergessen!

Wie den Jahresberichten zu entnehmen ist, hat die Wiederanpflanzung der durch Trockenheit, und / oder Kalamität geschädigten Waldparzellen einen immer größer werdenden Stellenwert bei den Arbeiten des Service Technique bekommen. Dabei investierten die Waldbesitzer viel Geld für den Aufbau resilienter Wäl-

der. Damit dieses Geld gut angelegt ist, bedürfen die Pflanzen aber weiter IHRE Beobachtung, oft auch Hilfe, wenn es darum geht die Begleitvegetation zu entfernen (Putzen der Parzelle), oder auch um nicht wilddichte Zäune wieder funktionsfähig zu machen.

Denken Sie an diese Arbeiten, denn die zweite Tranche des Subsidies ist kein Automatismus, sondern wir nur gezahlt, wenn der Anwuchserfolg (80%) gesichert ist! Denken Sie beim Putzen daran, dass neben den gepflanzten, auch aus Naturverjüngung hervorgegangene Bäume ihren Platz im „Wald von Morgen“ haben sollen. Dieser ist durch eine bunte, unregelmäßige Mischung gekennzeichnet, gerade Linien einer Baumart wie es unsere Väter gezeigt haben, wird es immer weniger geben.

KLEINANZEIGEN

Verkäufe:

Eichenhecke in **Niederfeulen** zu verkaufen: Parzellennummer 1159/772 mit 59,5 ares, am Waldweg in mittlerer Hanglage. Informationen beim Waldbesitzer: 621 164 121.

Parzelle mit Laubholz an festem Weg gelegen, 791/1234 **Commune de Goesdorf**, C de Dahl Im Jungenbusch 28,90 ar grouss., Tel 621526507

ca 1,4 ha Nadelwald (Fichte, teilweise mit Borkenkäfer / Douglas, sowie kleiner Teilfläche Laubholz) **bei Schieren** zu verkaufen. Kat Nr 999/4, 998/3540 und 998/2804 lieu dit „in der Schleidchen“ mit einer Gesamtfläche von 138.70 ar. Gut über einen anstoßenden Weg erreichbar, leichte Hanglage. Interessenten melden sich beim Besitzer des Waldes unter: 621 49 49 60

Verkäufe: Verschiedenes

Brennholz, Art Eiche, wo? **Niederfeulen** zu verkaufen. Zustand, gespalten auf 1 m, lufttrocken aus Winter 2022 – 2023, Lieferung möglich, weitere Informationen unter: 621 374 464

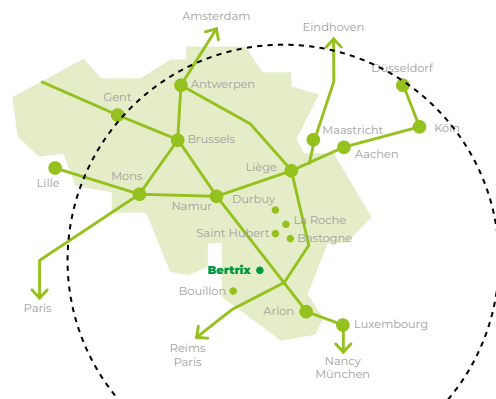
Verkäufe: 10m Aluminium Teleskopstange (282 bis 1000 cm) • Raupenschere / Astschere mit 10m Zugschnur als Zubehör zur Teleskopstange neu, Marke FenWi, www.fenwi.de, 350,- euro. Kontakt : Tel 691485055



**En tant que professionnel de la
filière forêt-bois, DEMO FOREST est
votre rendez-vous incontournable**

**28 & 29
JUILLET
2026**
en forêt de Bertrix
(Belgique)

- 180 hectares de forêt
- 200 exposants internationaux
- 500 machines en exposition et en démonstration
- 25.000 visiteurs attendus
- Parcours INNOVATION 2026
- Thème 2026 :
la jeunesse - "Cultive ton flow"



Tickets en ligne sur
www.demoforest.be

Rendez-vous également
à la **Foire de Libramont**
du **24 au 27 juillet 2026**

LIBRAMONT foire
ICI COMMENCE UN MONDE DURABLE





LA FORÊT C'EST NOUS
BARRELA ET MARTINS

NOUS PRENONS SOINS DE VOTRE FORÊT

- Exploitation Forestière • Gestion durable des forêts
- Travaux de plantation • Transport de bois



98, route de Bastogne, L-9176 NIEDERFEULEN

Tél: +352 81 87 51

Web: www.bmf.lu

Email: bmf@bmf.lu